

Verbindungsstelle der Bundesländer
beim Amt der NÖ Landesregierung
zHd. Herrn Dr. Andreas Rosner
Schenkenstraße 4
1010 Wien



ZAHL (Bitte im Antwortschreiben anführen)

2003-SVI/1/18-2008

BETREFF

Stellungnahme E-Government - Lebens- und Unternehmenssituationen 1.2.0

Bezug: VSt-1712/249, /350 und 351

DATUM

07.08.2008

CHIEMSEEHOF

☒ POSTFACH 527, 5010 SALZBURG

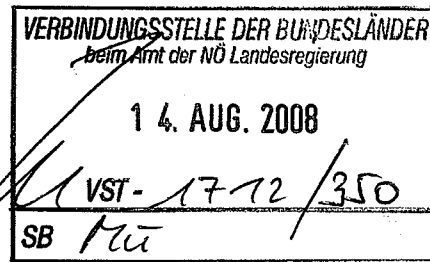
FAX +43 662 8042 2161

landespressebuero@salzburg.gv.at

Dr. Roland Floimair

TEL +43 662 8042 2365

Sehr geehrter Herr Dr. Rosner!



Das Amt der Salzburger Landesregierung begrüßt die Verfahrensvernetzung und schätzt die Arbeit der Verbindungsstelle, allerdings möchte ich einige Anregungen zum Dokument "e-Government - Lebens- und Unternehmenssituationen ls 1.2.0" geben.

Ich möchte darauf hinweisen, dass kurze Begriffe mit dem Auge schneller "fassbar" sind und eine größere Zuordnung von Subthemen ermöglichen. Beispiele: Katastrophen anstatt Katastrophenfälle, Kinder anstatt Kinderbetreuung, Pflege anstatt Pflegevorsorge.

Darüber hinaus wären Negativ-Wörter wie "Krankheit" generell abzulehnen. Das Verständnis von Gesundheit und Krankheit hat sich in den vergangenen Jahren massiv verändert. Krankheit bedeutet nicht mehr die Abwesenheit von Gesundheit, sondern bei Krankheit geht es darum, wieder die Kontrolle über seine Gesundheit zu erlangen und sie zu verbessern. Im Gesundheitszentrum der SGK erfährt man alles über Krankheiten und deren Behandlungsmöglichkeiten, die Zahnambulatorien heißen heute Zahngesundheitszentren.

Das Synonym "Behinderte Menschen" empfehle ich durch den im Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes genannten und mittlerweile gebräuchlichen Begriff "Menschen mit Behinderung" zu ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Chefredakteur Dr. Roland Floimair
Leiter des Landespressebüros